bffk

Bundesverband für freie Kammern e. V.

Kammerbericht 2019

Pflegekammern unter Druck

Der Bundesverband für freie Kammern e.V. (bffk)

Demokratisch verfasste, sich auf ihre Kernaufgaben konzentrierende Kammern sind das Ziel des bffk. Gegründet als "IHK-Verweigerer e.V." setzt sich der Bundesverband für freie Kammern e.V. seit 1996 für die Abschaffung der Zwangsmitgliedschaft ein.
Die Kammertätigkeit auf genau bestimmte Aufgaben zu begrenzen und in diesen Körperschaften des öffentlichen Rechts demokratische Wahlen durchzusetzen sind weitere Ziele.
Die Freiwilligkeit der Kammermitgliedschaft betrachten die bffk-Mitglieder als Grundvoraussetzung, um über Jahrzehnte verkrustete Strukturen von Misswirtschaft und Bürokratie zu überwinden und die Kammern wieder zu dem zu machen, was sie sein sollen und können: dienstleistungsorientierte Serviceunternehmen ihrer jeweiligen Berufsrichtungen bzw. in Handwerk, Industrie und Handel.
Die hier vorliegenden Daten und Berechnungen hat der bffk mit größter Sorgfalt zusammengetragen. Dennoch sind Fehler nicht auszuschließen. Für entsprechende Hinweise sind wir dankbar.

Redaktion: Carolin Engel-Fassing, Kai Boeddinghaus
Wir bedanken uns bei Claudia Herbst, FragDenStaat.de (Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.) und den Datenschutzbeauftragten von Bund und Ländern.

Kontakt:
Bundesverband für freie Kammern e.V.
Geschäftsstelle: Riedelstr. 32 I 34130 Kassel
Tel. 0561 9 20 55 25 I Fax 0561 7 05 73 96 I bffk@bffk.de I www.bffk.de

bffk
Bundesverband für freie Kammern e.V.

Vorwort

Pflegekräfte wollen und brauchen Aufwertung und Entlastung. Auch wenn Pflegekammern permanent versuchen, einen anderen Eindruck zu erwecken: Sie können die zentralen Probleme der Pflege nicht lösen. Stattdessen sind unfreiwillige Mitglieder über Zahlungsaufforderungen empört.

Es ist daher gut, dass der bffk in seinem Kammerbericht 2019 das Thema Pflegekammer aufgreift. ver.di ist schon lange überzeugt: Aufwertung und Entlastung brauchen entschiedene und wirkungsvolle Maßnahmen, die die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung – vor allem in der Altenpflege – verbessern. Doch darauf haben Pflegekammern keinen Einfluss. Es besteht aber die Gefahr, dass sich die politischen Entscheidungsträger mit Verweis auf die Kammern aus der Verantwortung ziehen.

Im Fokus der Pflegekammer steht der Schutz vor unsachgemäßer Pflege – durch Berufsordnungen, Überwachung und Sanktionierung ihrer zwangsverpflichteten Mitglieder, also der Pflegekräfte, die sich tagtäglich unter widrigen Bedingungen um gute Pflege bemühen. Eine Berufsordnung verpflichtet abhängig Beschäftigte, ohne ihnen jedoch Mittel und Kompetenzen an die Hand zu geben, die Rahmenbedingungen zu verbessern. Damit wird der Druck auf die Pflegekräfte sogar noch erhöht, statt sie zu entlasten und die Verantwortung dahin zu geben, wo sie hingehört: zu den Arbeitgebern und der Politik.

Der Zugang der Gewerkschaft ver.di ist ein anderer. Unter dem Motto „Aufstehn für die Pflege“ bündeln wir die Forderungen für eine starke, selbstbewusste Pflege. Das heißt für uns: mehr Personal per Gesetz, bessere Bezahlung, gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen. Wir setzen auf die Emanzipation erwachsener Menschen. Und wir freuen uns, dass im Gesundheitswesen immer mehr den Weg mit uns gehen. Gemeinsam haben wir viel in Bewegung gesetzt, unsere Aktionen zeigen Wirkung. Flächendeckende Entlastung für die Beschäftigten steht noch aus. Deshalb bleiben wir weiter dran.

Pflege verschafft sich Respekt – mit einer starken, selbstbewussten Bewegung!

Sylvia Bühler
Mitglied des ver.di-Bundesvorstandes

Engagement und Widerstand lohnen sich!

Über 50.000 Menschen zeichneten eine Petition gegen die Pflegekammer in Niedersachsen, zehntausende Pflegekräfte verweigern die Zwangsbeitragszahlung, fast monatlich finden Aktionen statt und Betroffene organisieren sich mit beispielhafter Unterstützung der Gewerkschaft ver.di. Die Abschaffung der Zwangsbeiträge in der Pflegekammer Niedersachsen und die Entscheidung zu einer Vollbefragung der Pflegekräfte in Schleswig-Holstein zur Akzeptanz der Pflegekammer zeigt, dass hartnäckiger Widerstand erfolgreich ist.
Der im Kammerbericht 2018 prognostizierte Rücklagen-Abbau ist bei den IHKn währenddessen nicht eingetreten. Eine Vielzahl von Kammern (IHKn, HWKn und berufsständische) verstoßen nach wie vor gegen die gesetzlichen Vorgaben zur Rücklagenbildung.
Nachweisbar versenden Kammern weiterhin Bescheide für Wirtschaftsjahre, für die gerichtlich oder außergerichtlich längst eine rechtswidrige Vermögensbildung festgestellt wurde. Im Ergebnis ergehen jährlich hunderttausende rechtswidrige Bescheide.
Das Bundesverwaltungsgericht wird sich Ende Januar 2020 erneut mit der Thematik beschäftigen. Wünschenswert wäre, dass mit der erneuten Rechtsprechung durch die Leipziger Richter endlich auch die Rechtsaufsichten eingreifen, um den massenhaften Rechtsbruch politisch nicht weiter zu dulden.
Weiterhin kritisierte und kritisiert der bffk, dass sich die Kammern unter Missbrauch der Stimmen ihrer Zwangsmitglieder als einzig wahrer Interessenvertreter gerieren – insbesondere in Gestalt des Deutschen Industrie und Handelskammertages (DIHK).
Wegen fortgesetzter unerlaubter Meinungsäußerung wollte ein bffk-Mitglied „seine“ IHK deswegen zum Austritt aus dem DIHK zwingen. Mittlerweile gelang es, dieses Verfahren aufs Neue vor das Bundesverwaltungsgericht zu bringen. Zuvor hatte das OVG NRW im April 2019 diese Klage in einem bemerkenswert widersprüchlichen Urteil abgewiesen. Die erneute Überprüfung macht Hoffnung.
Auch die eigenen Aktivitäten gilt es immer wieder kritisch in den Blick zu nehmen.
Nach der Ablehnung der Grundsatz-Klagen gegen die Zwangsmitgliedschaft durch das Bundesverfassungsgericht, den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und den Petitionsausschuss des Europäischen Parlaments sowie dem Scheitern des Hamburger Reformbündnisses muss der bffk seine Strategien überdenken.
Als ein wichtiger und gefragter Ansprechpartner für alle Kammerkritiker muss sich unser Verband jetzt verstärkt der Frage zuwenden auf welchem Wege grundsätzliche Veränderungen mit dem Ziel der Abschaffung von Zwangsmitgliedschaften zukünftig erreichbar sind.
Die aktuellen bffk-Strategien in Bezug auf die Pflegekammer Niedersachsen entwickeln sich hier zu einem positiven Beispiel. Denn dort diskutieren die Verantwortlichen die eingerichtete Zwangskammer nach dem bayerischen Vorbild in eine Körperschaft mit freiwilliger Mitgliedschaft umzuwandeln.

Dies entspricht exakt dem Selbstverständnis des bffk – Kammern ohne Zwang!

Frank Lasinski
Vorsitzender Bundesverband für freie Kammern e.V.

Pflegekammern

Die Einführung von Pflegekammern mit Zwangsmitgliedschaft in Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Schleswig-Holstein ist nun Realität geworden. Während in Hamburg, Hessen, Berlin, Brandenburg, im Saarland und in Bremen solche Zwangskammern für die Pflegekräfte ausgeschlossen scheinen, wird dies in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg wohl nicht mehr zu verhindern sein. Die bayerische Lösung – eine Körperschaft des öffentlichen Rechts auf der Basis freiwilliger Mitgliedschaft – wird momentan insbesondere in Niedersachsen lautstark gefordert.

Hinsichtlich der drei bereits konstituierten Pflegekammern lässt sich bereits jetzt eine Zwischenbilanz ziehen.

Rheinland-Pfalz

Die Pflegekammer in Rheinland-Pfalz nahm offiziell die Arbeit am 1. Januar 2016 auf. Beim Blick auf die bisherige Arbeit und die bisherigen Vorgänge wird deutlich, dass sich die schlimmsten Befürchtungen realisiert haben.
Bereits vom ersten Tage an hat die Kammer maximale Intransparenz praktiziert. So werden die Jahreswirtschaftspläne und Jahresabschlüsse bis heute nicht veröffentlicht. Den Mitgliedern der Kammer wurde monatelang unter klarem Verstoß der gesetzlichen Bestimmungen selbst die Einsicht in die Haushaltsunterlagen verwehrt. Auf die Übersendung der Wahlordnung musste monatelang gewartet werden. Mittlerweile ist dort der dritte Geschäftsführer am Werk. Im Herbst 2018 musste die Kammer zugeben, dass die gesamte Beitragsveranlagung vom ersten Tage an fehlerhaft war und mit erheblichem Aufwand korrigiert werden muss. Das Versprechen des Kammerpräsidenten, den Mitgliedern mit einer Berufsordnung nicht die Verantwortung für eine Berufshaftpflichtversicherung aufzubürden, wurde gebrochen. Der Prozess zur Erarbeitung der Berufsordnung fand weitgehend hinter verschlossenen Türen statt. Am Ende wurden alle externen Anregungen hinsichtlich der neu erarbeiteten Berufsordnungen zurückgewiesen. Der Kammerpräsident verstieg sich zur Forderung der Gründung einer Pflegegewerkschaft – eine klassische Aufgabenüberschreitung.

Schleswig-Holstein

Deutlich ruhiger schien die Lage in Schleswig-Holstein. Die Kammer startete am 21. April 2018. Tatsächlich ist die Pflegekammer dort deutlich kommunikativer und transparenter. Aber gerade deswegen wird deutlich, wie kritisch die Pflegekräfte der Zwangsverkammerung ganz grundsätzlich gegenüberstehen. Denn auch dort hat eine Petition mittlerweile mehr als 11.000 Unterschriften gefunden. Und auch in Schleswig-Holstein sind zahlreiche Initiativen aktiv, die eine Vielzahl von Demonstrationen und Aktionen durchgeführt haben. Zu den schlimmen Beispielen eines die Interessen der Mitglieder missachtenden Kammerorganisation gehört hierbei, dass die Präsidentin bei einem der aktivsten Pflegeverbände abhängig beschäftigt ist. Ein in der gesamten Kammerorganisation unvorstellbarer Compliance-Verstoß.

Im Ergebnis hat all dies nun dazu geführt, dass Anfang Dezember die Regierungskoalition vereinbart hat, unter den Mitgliedern der Kammer eine ehrliche Vollbefragung durchzuführen, bei der insbesondere die entscheidende Frage gestellt werden soll: soll die Kammer aufgelöst werden?

Niedersachsen

In Niedersachsen nahm die Kammer am 8. August 2018 die Arbeit auf. Die Liste der Fehlleistungen übertrifft die der Kammer in Rheinland-Pfalz nochmals.
Zunächst wurden alle Mitglieder – pünktlich zu Weihnachten – pauschal mit dem Höchstbeitrag veranlagt. Vom ersten Tag an wurde hinsichtlich der Themen in der Kammerversammlung eine unglaubliche Intransparenz praktiziert. Für die ganztägigen Veranstaltungen gab es beschränkte Zeitfenster zur Anmeldung. Wer nicht morgens kam, durfte später nicht zuhören. Für Pflegekräfte im Schichtdienst eine klare Diskriminierung. Heimlich still und leise wurde die Entschädigungsordnung für die ehrenamtlichen Funktionäre mit einer zeitlichen Rückwirkung versehen. Alle Satzungen der Kammer wurden erst Anfang 2019 auf dem rechtlich vorgeschriebenen Weg veröffentlicht. Kritische Stimmen in der Kammerversammlung wurden – finanziert durch Mitgliedsbeiträge – durch externe Anwälte eingeschüchtert. Und über all dem steht eine Präsidentin, die wie in Schleswig-Holstein bei einem der aktivsten Pflegeverbände abhängig beschäftigt ist. Der DBfK hat sich damit gleich zwei Pflegekammern „unter den Nagel gerissen".
Dem steht eine massive Protestbewegung gegenüber. Eine Petition von über 50.000 Menschen unterzeichnet, fast wöchentliche Demonstrationen in ganz Niedersachsen, landesweit 20 aktive Initiativen und ein intensives Engagement der Gewerkschaft ver.di, haben am Ende Wirkung gezeigt. Einerseits wurde die geplante Evaluation der Kammer vorgezogen. Andererseits hat die Regierungskoalition Ende November handstreichartig beschlossen, die Mitglieder dauerhaft beitragsfrei zu stellen. Es wird nun darauf ankommen darauf zu achten, dass die Evaluation der Pflegekammer nicht zu einer besseren Unternehmensberatung verkommt und eine mögliche Vollbefragung auch tatsächlich alle Mitglieder mit einschließt. Denn z.Zt. scheint es Überlegungen zu geben nur „registrierte" Mitglieder zu befragen und damit mehr als 30.000 Pflegekräfte, deren Registrierung formal nicht abgeschlossen ist, von denen die Kammer aber bereits Beiträge fordert, von der Befragung auszuschließen.

Beitragsvergleich Pflegekammern

Niedersachsen (NS)
Schleswig-Holstein (SH)
Rheinland Pfalz (RP)
in €

Jahresverdienst	NS	SH	RP
	Jahresbeitrag		
5.000	0	0	0
7.500	0	34	54
20.000	80	68	102
30.000	120	102	102
50.000	200	170	117
≥ 67.500	218	238	300

Vergleich der Entschädigungen für das Ehrenamt

Nr.	Art der Zuwendung	Rheinland-Pfalz	Niedersachsen	Schleswig-Holstein
1	Präsident*in	1.450,00 € pro Monat pauschal **zzgl. Ausschüsse (siehe Nr. 5)**	1.450,00 € pro Monat pauschal **zzgl. Ausschüsse (siehe Nr. 5)**	1.300,00 € pro Monat pauschal/fix
2	Vizepräsident*in	1.250,00 € pro Monat pauschal **zzgl. Ausschüsse (siehe Nr. 5)**	1.250,00 € pro Monat pauschal **zzgl. Ausschüsse (siehe Nr. 5)**	1.100,00 € pro Monat pauschal/fix
3	Vorstandsmitglied	Mit Ressortverantwortung = 1.000,00 € pro Monat pauschal **zzgl. Ausschüsse (siehe Nr. 5)** Ohne Ressortverantwortung = 375,00 € pro Monat pauschal **zzgl. Ausschüsse (siehe Nr. 5)**	850,00 € pro Monat pauschal **zzgl. Ausschüsse (siehe Nr. 5)**	800,00 € pro Monat pauschal/fix
4	Aufwandsentschädigung Teilnahme an Kammerversammlung	250,00 € pauschal für Vertreterversammlung	200,00 € je Sitzungstag (min. 4 Std. 1 Minute)	bis 2 Std. = 50,00 € bis 4 Std. = 100,00 € bis 6 Std. = 150,00 € bis 8 Std./Tag = 200,00 €
5	Aufwandsentschädigung Teilnahme an Ausschüssen	Ausschusssitzung bis 4 Std. = 100,00 € Ausschusssitzung bis 8 Std./Tag = 200,00 €	Bis 4 Std = 100,00 € Mehr als 4 Std. = 200,00 €	bis 2 Std. = 50,00 € bis 4 Std. = 100,00 € bis 6 Std. = 150,00 € bis 8 Std./Tag = 200,00 €
6	Ausschussvorsitzende (nicht im Vorstand)			50,00 € pro Monat pauschal
7	Reisezeit	5,00 € pro angefangene halbe Stunde (max. 40,00 € / Tag)	2,50 € pro angefangene halbe Stunde (max. 45,00 € / Tag)	5,00 € pro angefangene halbe Stunde
8	km-Geld	0,30 €/km	0,30 €/km	0,30 €/km
9	Übernachtung	Max 4****	80,00 € p.N.	90,00 € p.N.

Betroffene endlich zu Beteiligten machen!

In einer hoch diversifizierten Wirtschaft gehen die Auffassungen zu Sachthemen oft weit auseinander. Trotzdem maßen sich die Kammern die Vertretung eines Gesamtinteresses an – und überschreiten damit regelmäßig ihre Kompetenzen.

Ein „Gesamtinteresse" aller IHK-Mitglieder ist in unserer hoch diversifizierten Gesellschaft nicht annehmbar und damit ebenso wenig vertretbar. Darüber hinaus haben die Kammern noch immer keine nachvollziehbaren demokratischen Strukturen entwickelt, innerhalb derer sich ihre Meinungsbildung vollzieht.
Prof. Dr. Schmidt-Trenz, der damalige Hauptgeschäftsführer der Hamburger Handelskammer, forderte auf einer internen Tagung der IHK-Hauptgeschäftsführer bereits im Jahr 2002: „Wir brauchen einen ‚Qualitätsstandard Gesamtinteressen-Vertretung' in dem geschrieben steht, was es konkret heißt, Betroffene zu Beteiligten zu machen." Bis zum heutigen Tage fehlt ein solcher Standard. Tatsächlich formulieren Kammerfunktionäre die Stellungnahmen der Kammern „im Namen der Wirtschaft" und lassen sich ihr Vorgehen von meist willenlosen Kammerversammlungen abnicken.
Zur demokratischen Qualität dieser Abstimmungsprozesse fand der Kammergeschäftsführer seinerzeit klare Worte: „Die Entscheidung über das, was herauskommt, liegt ausschließlich in der Macht dessen, der die Tagesordnung macht." Von einer zuverlässigen und demokratischen Methodik der Interessenermittlung kann in den Kammern keine Rede sein.

Bundesverwaltungsgericht spricht von „Sündenregister"

Kammern maßen sich an, für ganze Bevölkerungskreise zu sprechen, Kammerfunktionäre erklären ihren persönlichen Standpunkt zur Meinung der gesamten Wirtschaft ihres Kammerbezirks: Die Liste unzulässiger öffentlicher Äußerungen ist lang.
Spitzenreiter dieser fortlaufenden Rechtsverstöße ist der IHK-Dachverband (DIHK), dem der Präsident des Bundesverwaltungsgerichtes hinsichtlich unzulässiger öffentlicher Äußerungen bereits im Jahr 2016 ein „Sündenregister" attestierte; ebenso wie das nordrhein-westfälische Oberverwaltungsgericht, das im April 2019 feststellte, dass zahlreiche der aktuellen DIHK-Äußerungen nach wie vor rechtswidrig sind.
Umso unverständlicher war, dass das OVG die dort verhandelte Klage abwies und keine Revision zuließ. Nach der abweisenden Entscheidung vom April 2019 wurde kürzlich einer Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision stattgegeben.
Erfreulich ist, dass auch das Bundesverwaltungsgericht sich des Falls nun erneut annehmen wird, denn bereits im Jahr 2016 griff es in diesen ein und verpflichtete das nordrhein-westfälische Oberverwaltungsgericht zu einer gründlichen Prüfung.

Skrupellosigkeit in der Kammerorganisation

Es wird also ein weiteres bedeutendes Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zur der Frage geben, wie sich Kammern äußern dürfen. Erschreckend ist und bleibt, mit welcher Skrupellosigkeit in der Kammerorganisation eine solch deutliche Rechtsprechung fortgesetzt ignoriert wird.
Weitere Verfahren, in denen sich Kammermitglieder mit Unterstützung des bffk gegen solche Aufgabenüberschreitungen wehren, sind gegen die HWK Frankfurt/M., die IHK Stuttgart und die IHK Kassel derzeit anhängig.
Betreiben Unternehmer mit eigenem Risiko und eigenem Geld solche Klagen, verteidigen Kammerfunktionäre – unterstützt von hochdotierten Anwälten – ihr umstrittenes Handeln ohne jedes persönliche Risiko mit dem Geld der Zwangsmitglieder. In Hamburg verpulverte die dortige IHK in einem solchen Verfahren bereits in der 1. Instanz über 100.000 Euro.

Vermögensentwicklung

Bei ihrer Haushaltsführung sind Kammern an das Kostendeckungsprinzip gebunden. Trotzdem horten sie nach wie vor Millionensummen und lassen es an Transparenz bei der Rücklagenbildung fehlen.

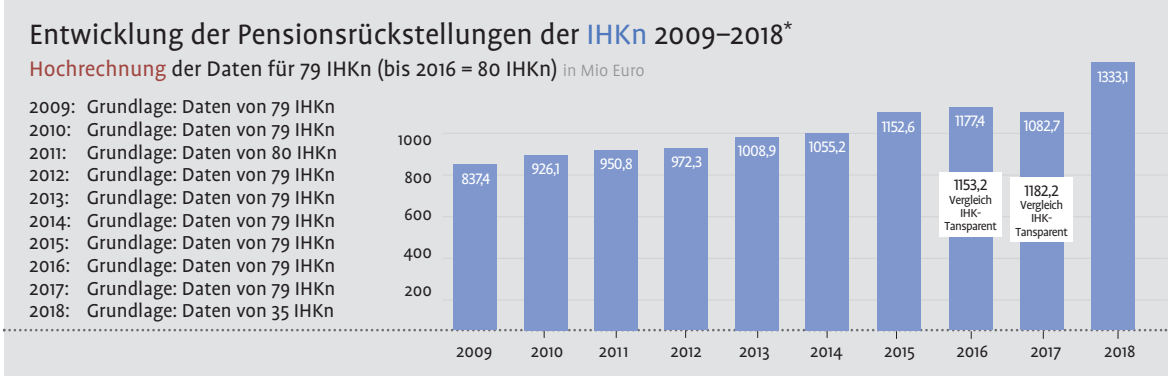
Die regelmäßigen Kammerberichte des bffk sorgten für Rechtfertigungsdruck und für ein Mehr an Transparenz. Vielerorts konnten die Kammern ihre Rücklagenpolitik nicht legitimieren, was in der Folge zu einem erheblichen Vermögensabbau führte.

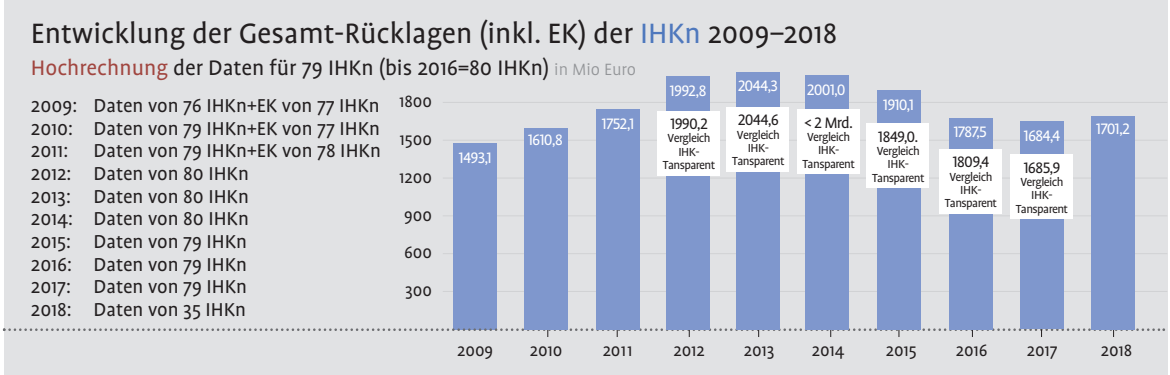
Lagen die Rücklagen inklusive Eigenkapital bei den IHKn im Jahr 2013 bei gut 2 Milliarden Euro, sanken sie zum Jahr 2017 auf knapp 1,7 Milliarden Euro.

Die Daten für den vorliegenden Kammerbericht zeigen jedoch, dass der Vermögensabbau hinter der letzten Hochrechnung des bffk zurückbleibt. Für 2018 zeichnet sich sogar ein leichter Anstieg ab. Weil die Kammern bei ihrer Haushaltsführung an das Kostendeckungsprinzip gebunden sind, kommt der Thematik eine so große Bedeutung zu. Beiträge dürfen sie nur erheben, um Kosten zu decken. Notwendige Rücklagen dürfen sie ausschließlich für die Aufgabenerfüllung bilden.

In gerichtlichen Auseinandersetzungen für seine Mitglieder hat der bffk mittlerweile Einblicke in die Daten berufsständischer Kammern. Auch dort wurden und werden hohe Millionensummen zweckfrei gehortet. Insbesondere Ärztekammern in Hessen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz praktizieren wenig bis keinerlei Transparenz bei den Finanzen, die im Sinne der Mitglieder zwingend geboten wäre. Von einer flächendeckenden Transparenz sind die Berufskammern noch immer meilenweit entfernt.

Von den drei neuen Pflegekammern sind zumindest die Finanzdaten aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein öffentlich einsehbar, während die rheinland-pfälzische Pflegekammer ihre Daten weiterhin verheimlicht.





Anmerkungen zur Rücklagenveränderung

*In den IHKn Augsburg, Bayreuth, Bonn, Bremen, Cottbus, Detmold, Essen, Halle, Hannover, Köln, Krefeld, Offenbach, Oldenburg, Osnabrück sind Pensionsverpflichtungen an externe Unternehmen ausgelagert. Dort entsprechen die Werte also nicht den gesamten Rückstellungen. Die Abweichung der Daten zu den Pensionsrückstellungen zwischen dem bffk und den Angaben der IHKn beruht darauf, dass nicht alle IHKn ihre Pensionsrückstellungen in den Bilanzen nachvollziehbar aufschlüsseln.

Wettbewerbsverzerrung durch Ungleichheiten

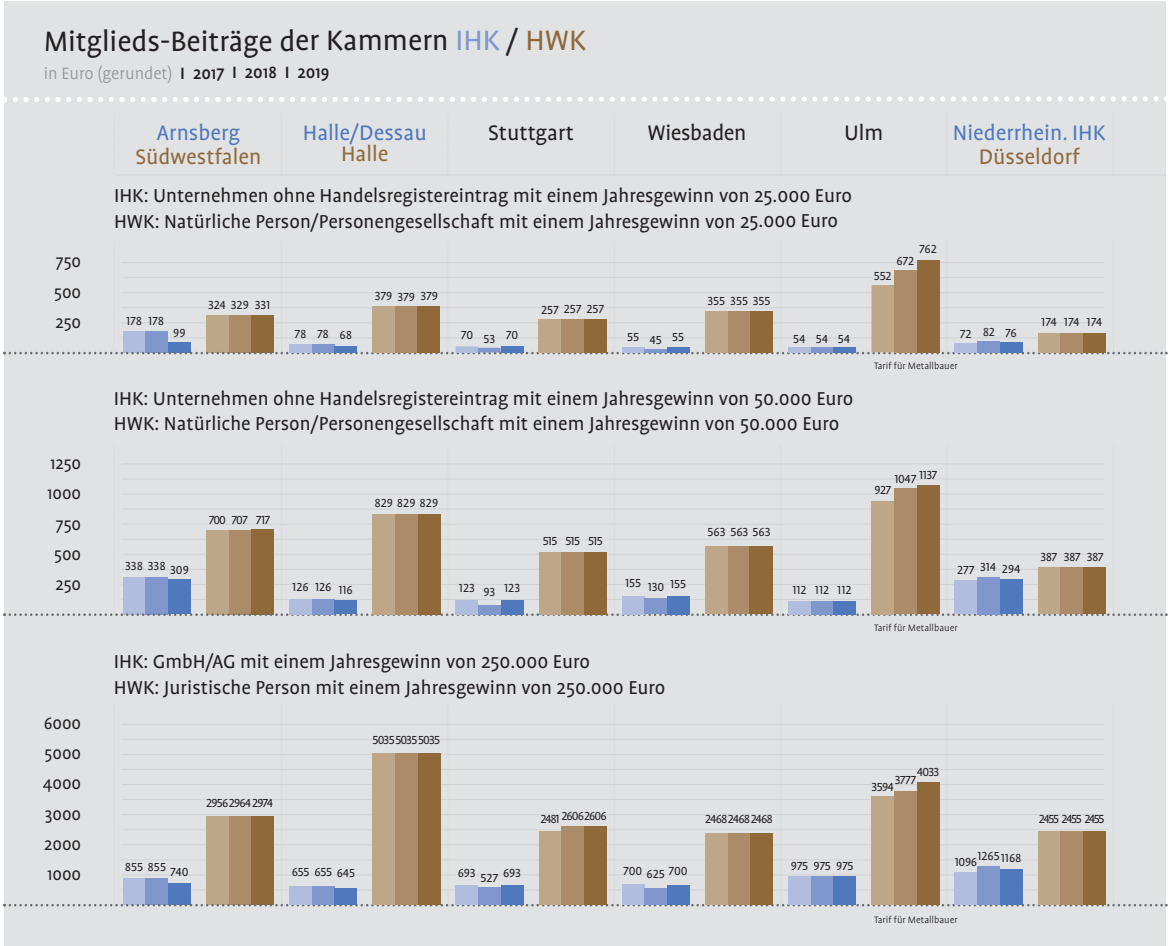
Struktur und Höhe der Erhebung von Mitgliedsbeiträgen sind bundesweit nach wie vor sehr unterschiedlich.

Harmonisierte Steuern und Abgaben: Das fordern die Kammern unisono – bundesweit. Betrachtet man sich ihre eigene Beitragserhebung, zeigt sich nach wie vor ein riesiger „Flickenteppich". Die Beitragsveranlagungen strukturell und der Höhe nach anzugleichen, dazu gibt es in der Kammerorganisation keinerlei Bestrebungen. Viel mehr lässt sich feststellen, dass in einigen Kammerbezirken die Beiträge sinken, während sie andernorts kräftig steigen. Ein Problembewusstsein, dass die erheblichen Beitragsunterschiede insbesondere im Handwerk auch wettbewerbsverzerrend wirken, ist nicht vorhanden.

Beträchtliche Differenzen

Um Vergleichbarkeit zu ermöglichen, legt das folgende Beispiel ein Jahresgewinn von 25.000 € zugrunde. Für Angehörige der IHK Bremen ergibt sich ein Mitgliedsbeitrag von 224 €. Verglichen mit diesem Betrag in Bremen, ist eine Mitgliedschaft in der IHK Hamburg mit einem Beitrag von 31 € geradezu günstig.

Erwähnenswert an dieser Stelle: Im Handwerk gibt es eine Anzahl von Innungen, die sich mit einer „Lehrlingsbetreuungsgebühr" auch bei Nicht-Innungsbetrieben bedienen wollen. Zu beobachten ist dies z.B. in Berlin, im Raum Osnabrück und verschiedenen Gewerken in Niedersachsen. Tatsächlich können solche Gebühren rechtlich zulässig sein, doch die Hürden für eine solche Erhebung sind hoch und nur, wenn alle Bedingungen erfüllt sind, kann eine solche Forderung bei Nicht-Mitgliedern von Innungen durchgesetzt werden. Ein solcher Griff in die Taschen des Handwerks ließ sich mit Unterstützung des bffk in der Eifel juristisch stoppen.



Handwerkskammern

	Planung 2019			Bilanz 2017			
	Einnahmen geplant	Ausgaben geplant	Saldo geplant	Eigenkapital/ Nettoposition 2017	Ausgleichs-Rücklage 2017	Betriebsmittel-rücklage/ Liquidationsrücklage 2017	Andere Rücklagen 2017
	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)
Aachen (1)	28.500.000	28.500.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	13.800.000
Arnsberg/Südwestfalen (3)	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	6.485.000
Augsburg/Schwaben (1)	14.327.000	14.327.000	0	k.A.	k.A.	3.999.731	7.757.268
Aurich/Ostfriesland	6.548.000	6.398.000	150.000	2.536.159	1.699.454	k.A.	1.345.319
Bayreuth/Oberfranken (4)	6.420.000	6.420.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	6.707.543
Berlin	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	6.480.000	7.020.000
Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld (1)	18.059.000	18.059.000	0	k.A.	1.660.000	k.A.	5302000
Braunschweig-Lüneburg-Stade (2)	45.449.500	45.449.500	0	k.A.	1.500.000	2.400.000	15.325
Bremen	k.A.	k.A.	k.A.	4.330.414	k.A.	k.A.	991.140
Chemnitz	22.048.500	22.048.500	0	k.A.	k.A.	3.497.740	7.663.838
Cottbus	5.394.500	5.394.500	0	k.A.	k.A.	937.800	7.442.268
Dortmund	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	4.352.526
Dresden	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Düsseldorf	40.765.700	40.765.700	0	k.A.	k.A.	k.A.	29.798.561
Erfurt	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Frankfurt a. M.	37.830.000	37.830.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Frankfurt/Oder Region Ostbrandenburg	16.202.700	16.202.700	0	k.A.	k.A.	2.607.441	7.071.258
Flensburg (1)	18.598.000	18.598.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Freiburg/Breisgau	24.529.881	24.435.885	93.996	23.733.872	k.A.	3.300.000	9.752.410
Gera/Ostthüringen (1)	11.855.300	11.855.300	0	k.A.	k.A.	1.980.000	2.520.000
Hildesheim-Südniedersachsen	13.606.833	13.548.869	57.964	3.356.418	2.247.070	k.A.	4.086.975
Hamburg	30.998.542	29.002.547	1.995.995	8.208.241	k.A.	k.A.	k.A.
Hannover (2)	23.142.200	23.672.300	-530.100	k.A.	3.391.714	0	4.384.870
Heilbronn-Franken	11.366.000	11.603.000	-237.000	21.148.039	k.A.	2.691.731	875.000
Halle (Saale)	k.A.	k.A.	k.A.	10.434.789	k.A.	k.A.	15.393.640
Karlsruhe	20.552.000	20.384.000	168.000	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Kassel (1)	9.762.000	9.762.000	0	k.A.	k.A.	2.461.661	4.208.110
Koblenz	32.569.900	32.569.900	0	20.611.845	k.A.	k.A.	k.A.
Köln	34.185.000	34.185.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Konstanz	18.113.178	19.536.083	-1.422.905	8.826.000	k.A.	3.370.000	2.580.000
Leipzig	18.571.400	18.564.600	6.800	k.A.	k.A.	4.830.000	2.070.000
Lübeck	27.333.000	27.333.000	0	k.A.	2.832.000	3.540.000	11.328.000
Magdeburg	10.073.174	10.598.121	-524.947	19.604.807	k.A.	k.A.	4.901.897
Mainz – Rheinhessen	11.183.300	11.573.600	-390.300	4.000.000	k.A.	k.A.	4.724.100
Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald	14.241.170	14.925.440	-684.270	13.096.466	k.A.	3.099.074	3.635.000
München und Oberbayern	15.060.000	15.060.000	0	k.A.	6.571.200	6.571.200	31.257.600
Münster	37.782.000	37.782.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Niederbayern, Oberpfalz	10.559.040	10.559.040	0	k.A.	k.A.	k.A.	21.784.000
Nürnberg/Mittelfranken	6.722.000	6.722.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Oldenburg	10.419.400	10.326.800	92.600	6.602.377	1.800.000	k.A.	7.208.200
Osnabrück-Emsland	17.294.200	17.207.400	86.800	k.A.	2.675.235	0	389.422
Ostmecklenburg-Vorpommern (1)	14.030.800	14.030.800	0	k.A.	k.A.	3.228.200	3.684.700
Pfalz	27.090.880	27.090.880	0	6.200.000	k.A.	k.A.	2.000.000
Potsdam	24.795.000	24.795.000	0	k.A.	k.A.	2.003.923	18.655.077
Reutlingen	14.193.300	15.050.700	-857.400	4.535.927	k.A.	3.445.282	11.900.000
Saarland (1)	17.300.000	17.300.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Schwerin	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	1.400.000	7.740.300
Region Stuttgart	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Suhl Südthüringen (1)	12.800.000	12.800.000	0	k.A.	k.A.	1.262.170	7.837.830
Trier (4)	27.852.391	35.324.276	-7.471.885	k.A.	587.008	1.092.082	13.020.322
Ulm	k.A.	k.A.	k.A.	15.323.377	k.A.	k.A.	8.633.351
Wiesbaden (1)	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	3.280.000	13.120.000
Würzburg/Unterfranken (1)	8.837.000	8.837.000	0	k.A.	k.A.	3.366.000	3.234.000

Berufsständische Kammern

	Ist 2017				
	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)	Rücklagen zum 31.12.2017 (€)	Eigenkapital gesamt zum 31.12.2017 (€)
Arbeitnehmerkammer Bremen	19.110.000	19.110.000	0	3.020.000	k.A.
Arbeitskammer des Saarlandes	19.916.124	19.916.124	0	2.380.036	k.A.
Architektenkammer Baden-Württemberg	k.A.	k.A.	k.A.	4.292.090	4.343.220
Architektenkammer Berlin	2.671.344	2.627.102	44.242	1.357.075	k.A.
Architektenkammer Hamburg	228.316	228.316	0	243.972	1.338.564
Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen	4.409.821	4.188.042	221.779	945.547	1.741.734
Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern	435.780	359.711	76.069	704.842	k.A.
Architektenkammer Niedersachsen (1)	3.096.000	3.096.000	0		
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen	7.586.330	6.966.147	620.183	552.000	3.893.491
Architektenkammer Rheinland-Pfalz	2.504.000	2.511.100	-7.100	1.223.000	2.158.100
Architektenkammer des Saarlandes	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Architektenkammer Sachsen	1.288.651	1.100.405	188.246	496.000	k.A.
Bayerische Ingenieurkammer-Bau	3.303.000	3.303.000	0	k.A.	k.A.
Ingenieurkammer Bremen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Hamburgische Ingenieurkammer-Bau	327.075	327.075	0	6.490	251.786
Ingenieurkammer Hessen	1.587.498	1.463.691	123.807	k.A.	1.627.546
Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern	486.287	494.848	-8.561	646.691	11.991
Ingenieurkammer Niedersachsen	2.162.207	2.086.115	76.092	2.228.335	533.975
Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen	3.481.200	3.332.100	149.100	0	2.339.100
Ingenieurkammer Sachsen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt (1)	796.200	796.200	0	469.841	469.841
Ingenieurkammer Thüringen	573.866	636.345	-62.479	400.724	k.A.
Landwirtschaftskammer Bremen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Landwirtschaftskammer Hamburg	1.396.252	1.391.498	4.754	k.A.	945.433
Landwirtschaftskammer Niedersachsen	182.376.072	221.502.581	-39.126.509	k.A.	k.A.
Landwirtschaftskammer NRW	206.825.008	206.825.008	0	6.670.426	96.023.967

Anmerkungen

Rücklagen gesamt	Pensionsrück-stellungen oder Rücklagen für Pensionen 2017	sonstige Rückstellungen 2017	Rückstellungen gesamt	Ergebnis	Eigenkapital gesamt
(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)
13.800.000	k.A.	k.A.	k.A.	1.800.000	15.600.000
6.485.000	2.545.000	k.A.	2.545.000	k.A.	6.485.000
11.756.999	k.A.	k.A.	k.A.	0	11.756.999
3.044.773	1.445.735	317.919	1.763.654	580.380	6.161.312
6.707.543	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	6.707.543
13.500.000	k.A.	k.A.	k.A.	0	13.500.000
6.962.000	k.A.	k.A.	k.A.	10.598.234	17.560.234
3.915.325	k.A.	k.A.	k.A.	0	3.915.325
991.140	640.983	390.889	1.031.872	1.251.488	6.573.042
11.161.578	k.A.	k.A.	k.A.	0	11.161.578
8.380.668	k.A.	k.A.	k.A.	0	8.380.668
4.352.526	5.538.671	k.A.	5.538.671	705.000	5.057.526
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
29.798.561	5.538.671	k.A.	5.538.671	1.938.158	31.736.719
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
9.678.699	k.A.	k.A.	k.A.	0	9.678.723
2.930.101	k.A.	k.A.	k.A.	594.591	3.524.692
13.052.410	k.A.	154.682	154.682	k.A.	52.786.894
4.500.000	k.A.	k.A.	k.A.	0	4.500.000
6.334.046	1.940.158	604.578	2.544.736	134.623	9.825.086
k.A.	19.483.542	4.179.593	23.663.135	420.332	9.632.805
7.776.584	k.A.	k.A.	k.A.	2.248.156	10.024.740
3.566.731	k.A.	1.050.423	1.050.423	439.516	25.154.286
15.393.640	591.889	1.068.359	1.660.248	1.753.919	27.582.348
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
6.669.771	k.A.	k.A.	k.A.	50.000	6.669.771
35.455.773	1.688.485	564.080	2.252.565	5.416.982	17.222.203
8.100.000	7.300.000	k.A.	7.300.000	720.000	8.820.000
5.950.000	k.A.	542.000	542.000	k.A.	14.776.000
6.900.000	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	6.900.000
17.700.000	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	17.700.000
4.901.897	109.689	223.997	333.686	-524.948	23.981.756
4.724.100	1.577.100	671.200	2.248.300	3.537.322	12.261.422
6.734.074	98.062	k.A.	98.062	k.A.	19.830.540
44.400.000	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	44.400.000
23.168.984	4.817.875	k.A.	4.817.875	3.042.572	26.211.556
21.784.000	k.A.	k.A.	k.A.	0	21.784.000
10.400.000	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	10.400.000
9.008.200	k.A.	5.281.679	5.281.679	-206.964	15.403.613
3.064.657	k.A.	k.A.	k.A.	1.003.764	3.064.657
6.912.900	k.A.	k.A.	k.A.	0	6.912.900
2.000.000	3.208.698	1.694.013	4.902.711	1.502.528	9.702.528
20.659.000	k.A.	k.A.	k.A.	0	20.659.000
15.345.282	280.277	k.A.	280.277	1.003.777	19.881.209
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
9.140.300	k.A.	379.000	379.000	49.200	9.189.500
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
9.100.000	k.A.	k.A.	k.A.	0	9.100.000
14.699.412	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	14.699.412
8.633.351	k.A.	666.492	666.492	k.A.	23.956.728
16.400.000	k.A.	k.A.	k.A.	0	16.400.000
6.600.000	k.A.	k.A.	k.A.	0	6.600.000

(1) Falls keine Bilanz vorlag, aber eine Einnahmen-Ausgabenrechnung, wurde der Saldo unter „Ergebnis“ eingetragen

(2) Quelle Rücklagen: Landesvertretung HKWn Niedersachsen

(3) Quelle Rücklagen: Handwerkskammern NWR transparent

(4) Rücklagen Stand 31.12.2018

Berufsständische Kammern Ist 2017

	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)	Rücklagen zum 31.12.2017 (€)	Eigenkapital gesamt zum 31.12.2017 (€)
Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz	24.006.113	24.006.113	0	1.857.781	0
Landwirtschaftskammer des Saarlandes	2.835.283	3220719	-385.436	k.A.	1.352.631
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein	39.677.472	30.118.671	9.558.801	k.A.	1.299.899
Bundeslotsenkammer (2)	1.038.838	992.360	46.478	0	0
Lotsenbrüderschaft Elbe (2)	894.540	860.102	34.438	0	0
Lotsenbrüderschaft Emden	501.221	388.210	113.011	0	0
Lotsenbrüderschaft Nord-Ostsee-Kanal I (2)	592.472	592.472	0	0	0
Lotsenbrüderschaft Weser I (2)	144.231	168.205	-23.974	0	0
Lotsenbrüderschaft Weser II / Jade (2)	669.785	664.101	5.684	0	0
Lotsenbrüderschaft Wismar, Rostock, Stralsund (2)	123.292	123.292	0	0	0
Hafenlotsengesellschaft Bremerhaven (2)	1.142.046	1.142.046	0	0	0
Hafenlotsenbrüderschaft Hamburg (2)	255.420	267.465	-12.045	0	0
Bundesnotarkammer	4.886.841	4.775.147	111.694	k.A.	1.178.841
Notarkammer Berlin	1.467.380	1.482.359	-14.979	497.004	1.171.666
Notarkammer Brandenburg (2)	599.280	569.177	30.103	0	0
Notarkammer Braunschweig	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Bremer Notarkammer	299.035	312.958	-13.923	k.A.	353.655
Notarkammer Celle	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Notarkammer Frankfurt a. M.	1.600.423	1.738.445	-138.022	k.A.	2.920.528
Hamburgische Notarkammer	1.544.360	1.535.572	8.788	k.A.	k.A.
Notarkammer Mecklenburg-Vorpommern (2)	350.551	319.733	30.818	0	0
Rheinische Notarkammer	7.372.590	7.535.320	-162.729	8.349.940	9.354.931
Notarkammer Sachsen-Anhalt	350.030	329.366	20.664	0	0
Notarkammer Schleswig-Holstein	1.084.161	1.132.028	-47.867	k.A.	755.890
Notarkammer Thüringen (2)	377.530	366.500	11.030	0	0
Westfälische Notarkammer	3.192.844	3.210.027	-17.183	k.A.	3.271.439

Berufsständische Kammern Ist 2017

	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)	Rücklagen zum 31.12.2017 (€)	Eigenkapital gesamt zum 31.12.2017 (€)
Bundesrechtsanwaltskammer	6.630.550	6.493.803	136.747	k.A.	4.076.197
Rechtsanwaltskammer beim Bundesgerichtshof	169.230	116.065	53.165	k.A.	132.798
Rechtsanwaltskammer Berlin	4.533.917	4.533.917	0	k.A.	6.802.431
Rechtsanwaltskammer Brandenburg	9.302.000	9.195.000	107.000	k.A.	542.166
Rechtsanwaltskammer Braunschweig	1.150.974	794.556	356.418	k.A.	k.A.
Hanseatische Rechtsanwaltskammer Bremen	527.841	641.696	-113.855	k.A.	511.435
Rechtsanwaltskammer Düsseldorf	4.283.790	4.500.938	-217.148	k.A.	4.608.088
Hanseatische Rechtsanwaltskammer Hamburg	3.759.124	3.475.419	283.705	k.A.	1.528.047
Rechtsanwaltskammer Hamm	3.971.579	3.971.579	0	k.A.	2.857.103
Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main	6.563.102	6.244.774	318.328	5.387.961	k.A.
Rechtsanwaltskammer Freiburg	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Rechtsanwaltskammer Köln	4.597.563	4.545.742	51.821	k.A.	3.227.777
Rechtsanwaltskammer Mecklenburg-Vorpommern	665.652	758.450	-92.798	0	342.620
Rechtsanwaltskammer München	7.549.854	8.109.999	-560.145	k.A.	12.111.845
Rechtsanwaltskammer Nürnberg	1.786.034	1.788.193	-2.159	k.A.	1.963.207
Rechtsanwaltskammer Sachsen	2.036.777	2.036.777	0	k.A.	1.175.685
Rechtsanwaltskammer Sachsen-Anhalt	725.150	689.543	35.607	494.520	1.173.628
Rechtsanwaltskammer Schleswig-Holstein	1.887.200	1.914.629	-27.429	k.A.	1.163.542
Rechtsanwaltskammer Stuttgart	2.504.003	2.504.003	0	k.A.	3.187.613
Rechtsanwaltskammer Thüringen	678.903	696.043	-17.140	k.A.	496.349
Rechtsanwaltskammer Tübingen	780.887	780.887	0	k.A.	654.282
Bundessteuerberaterkammer	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Steuerberaterkammer Berlin	2.097.388	2.127.411	-30.023	0	2.419.301
Steuerberaterkammer Bremen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Steuerberaterkammer Düsseldorf	3.511.602	3.380.702	130.899	226.000	1.410.608
Steuerberaterkammer Hamburg	1.813.481	1.828.450	-14.969	k.A.	1.074.231
Steuerberaterkammer Hessen (1)	3.616.310	3.592.300	24.010	k.A.	k.A.
Steuerberaterkammer Köln	3.711.176	3.152.273	558.903	360.000	3.210.219
Steuerberaterkammer Mecklenburg-Vorpommern	604.500	599.850	4.650	k.A.	180.830
Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Steuerberaterkammer Saarland	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Steuerberaterkammer Sachsen-Anhalt	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Steuerberaterkammer Thüringen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Wirtschaftsprüferkammer	17.160.246	16.717.609	442.637	5.200.000	8.972.047
Bayerische Landesapothekerkammer	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Apothekerkammer Berlin	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Landesapothekerkammer Brandenburg	2.543.416	2.543.416	0	1.529.788	681.799
Apothekerkammer Bremen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Apothekerkammer Hamburg	1.806.050	1.452.846	353.204	335.000	993.049
Apothekerkammer Mecklenburg-Vorpommern	1.199.625	1.117.686	81.939	1.487.740	1.405.801
Apothekerkammer Niedersachsen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Apothekerkammer Nordrhein	6.669.279	6.669.279	0	8.884.027	k.A.
Apothekerkammer des Saarlandes	797.708	683.556	114.152	k.A.	73.599
Apothekerkammer Schleswig-Holstein	2.282.352	1.972.163	310.189	1.435.102	k.A.
Landesapothekerkammer Thüringen	1.532.631	1.334.714	197.917	164.828	2.240.662
Apothekerkammer Westfalen-Lippe	7.885.000	7.886.000	-1.000	11.148.000	3.198.000
Landesärztekammer Baden-Württemberg	29.289.833	28.154.406	1.135.427	k.A.	k.A.
Bayerische Landesärztekammer	32.788.671	28.978.212	3.810.459	k.A.	k.A.
Ärztekammer Berlin	15.100.000	14.600.000	500.000	k.A.	16.600.000
Landesärztekammer Brandenburg	7.205.178	6.465.155	740.023	5.050.349	3.670.763
Ärztekammer Bremen	2.736.131	2.677.847	58.284	4.518.861	0
Ärztekammer Hamburg	11.936.000	9.385.000	2.551.000	4.410.000	1.316.000
Landesärztekammer Hessen	26.958.249	23.981.471	2.976.778	27.356.309	0
Ärztekammer Niedersachsen	20.383.000	20.383.000	0	k.A.	k.A.
Ärztekammer Nordrhein	35.127.236	35.127.236	0	12.404.512	6.150.266
Sächsische Landesärztekammer	12.444.773	12.526.830	-82.057	k.A.	k.A.
Ärztekammer Schleswig-Holstein	11.321.000	11.629.000	-308.000	2.000.000	5.755.693
Ärztekammer Thüringen	7.689.675	7.689.675	0	8.300.000	3.067.751
Ärztekammer Westfalen-Lippe	30.658.000	28.694.000	1.964.000	k.A.	k.A.
Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg	2.040.000	1.910.000	130.000	875.000	k.A.
Psychotherapeutenkammer Berlin	1.858.007	1.583.337	274.670	2.106.212	2.621.723
Psychotherapeutenkammer Bremen	237.264	225.617	11.647	k.A.	86.800
Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen	3.689.235	3.327.825	361.410	361.409	0
Psychotherapeutenkammer des Saarlandes	251.852	245.479	6.373	123.448	k.A.
Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Bayerische Landestierärztekammer	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Tierärztekammer Berlin	371.000	362.000	9.000	331.000	331.000
Landestierärztekammer Brandenburg	296.180	257.498	38.682	105.315	213.461
Tierärztekammer Hamburg	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Landestierärztekammer Hessen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Landestierärztekammer Mecklenburg-Vorpommern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Tierärztekammer Nordrhein	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Tierärztekammer Sachsen-Anhalt	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Tierärztekammer Schleswig-Holstein	470.786	396.924	73.862	417.681	417.681
Landestierärztekammer Thüringen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Zahnärztekammer Berlin	3.191.312	3.804.461	-613.150	k.A.	k.A.
Zahnärztekammer Bremen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	709.268
Zahnärztekammer Hamburg	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Landeszahnärztekammer Hessen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Sächsische Landeszahnärztekammer	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein	3.158.242	3.489.337	-331.095	175.944	679.932
Zahnärztekammer Westfalen-Lippe	18.162.221	18.094.994	67.227	5.389.000	6.410.000
Pflegekammer Niedersachsen	0	849.288	-849.288	k.A.	-849.288
Pflegekammer Schleswig-Holstein	500.143	580.390	-80.247	k.A.	k.A.

(1) Zahlen stammen aus Haushaltssatzung/Haushaltsplan
(2) Überschüsse werden in den Haushalt des nächsten Jahres übertragen

Zwischen Bereitwilligkeit und Total-Ignoranz

Bezüglich ihrer Jahresabschlüsse agieren die IHKn mittlerweile transparent. Großen Aufholbedarf gibt es bei den Berufsständischen Kammern.

Alle 79 IHKn stellen ihre Jahresabschlüsse auf den kammereigenen Internetseiten zum Download zur Verfügung. Darüber hinaus können sich Interessierte unter „IHK-Transparent" einen Gesamtüberblick über die Kammerfinanzen verschaffen.
In krassem Gegensatz dazu stehen die HWKn und Berufskammern, wo sich ein ähnliches Bild wie 2018 zeigt: Ein Wille zur Offenheit ist gelegentlich wahrnehmbar, von Vollständigkeit sind sie weit entfernt. Die HWKn Dresden und Erfurt ignorierten Anfragen bzw. verwiesen auf ihre Internetseiten, auf denen sich jedoch nichts Entsprechendes findet.
Im negativen Sinne eine Besonderheit ist die HWK Berlin. Die Jahresrechnung ist online zu finden, nicht aber der Wirtschaftsplan. Dafür verlangt die Kammer eine Gebühr – und ist damit einmalig bei den HWKn.
Positiv hervorzuheben sind kooperationsbereite Kammern. Waren Daten online nicht zu finden, zeigten sich Magdeburg, Kassel, Cottbus und Schwerin erfreulich kommunikationsbereit und übermittelten ihre Zahlen.

Eine Mischung aus bereitwilliger Auskunft, Ablehnung und völliger Ignoranz zeigt sich noch immer bei den Berufsständischen Kammern. Sie fordern Gebühren oder lehnen Anfragen unter Berufung auf fehlende Informationsfreiheitsgesetze sowie vermeintliche besondere Geheimhaltungs- und Vertraulichkeitspflichten ab. Bei der Bundessteuerberaterkammer sowie den Steuerberaterkammern Schleswig-Holstein und Westfalen-Lippe ist das der Fall.
Selbst Kammern im gleichen Bundesland, die den selben Gesetzen unterliegen, handhaben ihre Auskunftspflichten nach Belieben. Während die Apothekerkammer in Bremen für eine Auskunft zu ihren Haushaltszahlen eine Gebühr von 300 € verlangt, stellen die Notarkammer, die Rechtsanwaltskammer sowie die Ärztekammer ihre Daten online bereit.
Aber auch hier gibt es positive Entwicklungen: Die Apothekerkammer Mecklenburg-Vorpommern, die Notarkammer Frankfurt/Main, die Rechtsanwaltskammer Frankfurt/Main, die Steuerberaterkammer Hessen und die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen zeigten sich im Vergleich zu den vergangenen Jahren transparent und stellten Daten bereit.

Im Folgenden die aus bffk-Perspektive immer noch viel zu lange Liste der Transparenz-Verweigerer:

Apothekerkammer Berlin (gegen Gebühr)
Apothekerkammer Bremen (gegen Gebühr)
Architektenkammer Saarland (gegen Gebühr)
Baukammer Berlin (gehören nicht zur Zielgruppe)
Bayrische Landesapothekerkammer (Bericht liegt aus)
Bundessteuerberaterkammer
Ingenieurkammer Bremen (gegen Gebühr)
Ingenieurkammer Sachsen
Ingenieurkammer Sachsen (nur an Mitglieder)
Landestierärztekammer Mecklenburg Vorpommern
Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg
Landwirtschaftskammer Bremen (nur für Mitglieder und Beteiligte einsehbar)
Notarkammer Baden-Württemberg, Notarkammer Celle
Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein (gegen Gebühr)
Rechtsanwaltskammer Freiburg
Rechtsanwaltskammer Koblenz
Steuerberater RLP (nur Mitglieder)
Steuerberater Westfalen-Lippe
Steuerberaterkammer Bremen
Steuerberaterkammer Hessen (nur an Mitglieder)
Steuerberaterkammer Niedersachsen
Steuerberaterkammer Saarland
Steuerberaterkammer Sachsen-Anhalt
Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein (satzungsrechtliche Gründe)
Steuerberaterkammer Thüringen
Tierärzte Hamburg (gegen Gebühr)
Tierärztekammer Sachsen Anhalt (gegen Gebühr)
Tierärztekammer Thüringen (gegen Gebühr)
Zahnärztekammer Hamburg (gegen Gebühr)
Zahnärztekammer Meck Pomm (gegen Gebühr)
Zahnärztekammer Thüringen (gegen Gebühr)
HWK Berlin (gegen Gebühr).

Wir freuen uns über jeden Hinweis, der dazu führt die obige Liste zu verkürzen.

Industrie- und Handelskammern

	Planung 2019			Bilanz 2017				
	Einnahmen Geplant (€)	Ausgaben Geplant (€)	„Saldo /Geplant (€)	Eigenkapital / Nettoposition 2017 (€)	Ausgleichs-Rücklage 2017 (€)	Liquiditäts-Rücklage 2017 (€)	andere Rücklagen 2017 (€)	Rücklagen gesamt 2017 (€)
Aachen	16.591.600	19.137.900	-2.546.300	1.500.000	6.818.466	0	1.750.000	8.568.466
Arnsberg	8.554.000	9.441.000	-887.000	100.000	1.669.961	k.A.	5.168.259	6.838.220
Aschaffenburg	6.367.300	6.530.400	-163.100	150.000	1.231.086	k.A.	2.454.680	3.685.766
Augsburg	30.208.500	32.224.500	-2.016.000	13.500.000	7.464.000	k.A.	9.735.000	17.199.000
Bayreuth	15.466.700	15.850.100	-383.400	5.000.000	3.800.000	k.A.	7.746.449	11.546.449
Berlin	73.772.600	65.401.200	8.371.400	24.689.575	9.374.894	k.A.	41.825.751	51.200.645
Bielefeld	22.104.000	25.747.000	-3.643.000	6.000.000	1.518.000	k.A.	16.840.606	18.358.606
Bochum	10.995.500	11.586.500	-591.000	2.600.000	4.819.000	k.A.	1.532.000	6.351.000
Bonn	11.995.500	12.941.600	-946.100	3.000.000	2.794.818	k.A.	1.908.838	4.703.656
Braunschweig	11.349.000	11.332.250	16.750	4.000.000	2.324.425	k.A.	2.278.341	4.602.766
Bremen (1)	17.127.000	23.777.000	-6.650.000	8.925.944	6.209.250	0	7.710.000	13.919.250
Bremerhaven								
Chemnitz	20.236.000	20.989.000	-753.000	6.325.000	7.800.000	k.A.	2.654.524	10.454.524
Coburg	4.474.000	4.465.000	9.000	100.000	1.278.282	0	500.551	1.778.833
Cottbus	9.471.600	10.636.800	-1.165.200	3.921.150	4.415.520	k.A.	6.341.924	10.757.444
Darmstadt	19.687.200	21.867.300	-2.180.100	5.000.000	5.000.000	k.A.	17.217.817	22.217.817
Detmold	6.070.350	6.844.800	-774.450	1.250.000	2.265.000	k.A.	2.349.000	4.614.000
Lahn-Dill	6.702.900	7.998.700	-1.295.800	2.700.000	1.422.679	k.A.	1.922.306	3.344.985
Dortmund	21.174.000	23.004.000	-1.830.000	4.000.000	2.223.144	k.A.	290.062	2.513.206
Dresden	16.079.300	17.490.300	-1.411.000	11.000.000	7.700.000	3.231.938	5.287.400	16.219.338
Duisburg	19.940.600	23.452.000	-3.511.400	4.200.000	5.600.000	k.A.	6.312.986	11.912.986
Düsseldorf	27.835.000	32.217.500	-4.382.500	13.840.000	5.287.323	0	9.476.405	14.763.728
Emden	7.297.900	8.069.100	-771.200	2.500.000	2.281.219	k.A.	665.077	2.946.296
Erfurt	15.113.400	16.648.000	-1.534.600	9.700.000	4.374.000	k.A.	7.522.463	11.896.463
Essen	14.216.800	17.690.100	-3.473.300	7.000.000	1.210.058	0	7.043.300	8.253.358
Flensburg	10.818.400	11.669.400	-851.000	2.000.000	1.750.000	k.A.	4.111.948	5.861.948
Ostbrandenburg	8.825.700	9.407.900	-582.200	4.000.000	2.756.703	k.A.	5.529.093	8.285.796
Frankfurt/Main	46.833.000	48.138.000	-1.305.000	28.000.000	6.117.000	2.900.000	10.896.000	19.913.000
Freiburg / südl. Oberrhein	17.705.000	17.703.300	1.700	3.500.000	4.498.086	k.A.	1.582.191	6.080.277
Fulda	3.830.200	4.470.700	-640.500	2.000.000	1.250.000	k.A.	923.318	2.173.318
Ostthüringen	10.682.700	11.685.600	-1.002.900	4.200.000	2.843.662	k.A.	3.044.879	5.888.541
Gießen-Friedberg	11.703.700	12.973.600	-1.269.900	2.030.000	2.233.431	k.A.	0	2.233.431
Hagen	22.424.500	25.616.500	-3.192.000	5.000.000	5.577.000	k.A.	17.067.000	22.644.000
Halle – Dessau	14.999.500	14.968.800	30.700	13.000.000	6.321.869	2.863.226	921.137	10.106.232
Hamburg	52.352.000	51.947.000	405.000	12.500.000	1.377.107	k.A.	37.511.441	38.888.548
Hanau	6.289.500	7.332.200	-1.042.700	2.500.000	1.700.000	k.A.	3.503.645	5.203.645
Hannover	29.495.000	33.105.000	-3.610.000	19.000.000	9.900.000	k.A.	47.930.268	57.830.268
Ostwürttemberg	12.598.400	12.517.800	80.600	1.639.000	706.000	k.A.	1.943.000	2.649.000
Heilbronn	20.275.600	21.924.000	-1.648.400	11.000.000	7.062.708	k.A.	10.403.286	17.465.994
Karlsruhe	21.946.700	24.731.000	-2.784.300	7.000.000	5.224.985	k.A.	2.342.500	7.567.485
Kassel	16.118.600	16.554.750	-436.150	3.155.760	5.261.753	0	4.610.849	9.872.602
Kiel	17.510.600	18.526.700	-1.016.100	6.000.000	6.605.668	k.A.	2.741.251	9.346.919
Koblenz	14.643.900	22.334.500	-7.690.600	21.000.000	1.976.956	0	2.973.805	4.950.761
Hochrhein-Bodensee	15.080.000	15.327.000	-247.000	6.300.000	3.800.000	k.A.	3.500.000	7.300.000
Mittlerer-Niederrhein	20.828.000	21.846.000	-1.018.000	6.970.000	5.488.000	k.A.	4.506.106	9.994.106
Köln	39.560.000	51.200.000	-11.640.000	11.000.000	8.092.607	k.A.	33.819.717	41.912.324
Leipzig	15.967.000	16.796.700	-829.700	11.000.000	4.540.000	k.A.	5.106.920	9.646.920
Limburg-Lahn	3.099.700	3.236.100	-136.400	1.992.000	961.725	k.A.	1.050.476	2.012.201
Pfalz	23.082.000	25.800.000	-2.718.000	9.500.000	8.526.289	k.A.	1.395.964	9.922.253
Lübeck	14.145.100	15.916.400	-1.771.300	2.581.151	3.363.756	k.A.	4.864.000	8.227.756
Lüneburg-Wolfsburg	17.384.000	17.643.000	-259.000	550.000	6.658.000	k.A.	6.692.000	13.350.000
Magdeburg	11.367.000	13.117.500	-1.750.500	4.555.428	4.780.000	k.A.	2.616.000	7.396.000
Rheinhessen	12.164.400	14.467.200	-2.302.800	3.488.400	4.700.000	k.A.	2.574.750	7.274.750
Rhein-Neckar	24.797.000	27.021.000	-2.224.000	18.000.000	9.255.224	k.A.	4.925.000	14.180.224
München	97.161.000	100.734.000	-3.573.000	40.000.000	31.708.000	k.A.	79.051.110	110.759.110
Münster/Nord-Westfalen	29.479.060	32.803.933	-3.324.873	18.000.000	1.755.873	k.A.	8.773.191	10.529.064
Neubrandenburg	4.802.000	6.167.800	-1.365.800	3.414.970	1.847.656	k.A.	2.163.263	4.010.919
Nürnberg	38.455.000	42.184.000	-3.729.000	28.600.000	9.345.012	k.A.	6.220.814	15.565.826
Offenbach/Main	10.217.000	11.467.000	-1.250.000	5.700.000	2.504.932	k.A.	10.124.989	12.629.921
Oldenburg	14.571.600	16.746.500	-2.174.900	2.300.000	6.531.481	k.A.	4.347.384	10.878.865
Osnabrück	14.578.400	14.396.600	181.800	3.000.000	2.784.474	k.A.	2.691.735	5.476.209
Niederbayern	18.109.000	22.018.000	-3.909.000	9.047.404	3.984.798	k.A.	2.840.227	6.825.025
Nordschwarzwald/Pforzheim	14.628.000	15.292.000	-664.000	2.400.000	5.800.278	k.A.	2.663.832	8.464.110
Potsdam	13.805.000	21.010.000	-7.205.000	20.941.804	6.504.871	k.A.	15.822.608	22.327.479
Regensburg	17.416.500	19.241.500	-1.825.000	7.000.000	4.796.643	0	3.783.048	8.579.691
Reutlingen	17.457.300	17.462.400	-5.100	2.157.438	4.767.985	k.A.	15.915.536	20.683.520
Rostock	9.117.600	9.711.700	-594.100	8.400.000	3.800.000	k.A.	1.724.757	5.524.757
Saarland	17.560.000	19.430.000	-1.870.000	6.500.000	1.931.260	k.A.	11.055.521	12.986.781
Schwerin	7.196.900	8.114.900	-918.000	7.000.000	1.648.900	2.271.239	7.030.203	10.950.342
Siegen	8.562.200	9.605.700	-1.043.500	3.000.000	3.404.000	k.A.	5.047.000	8.451.000
Stade	13.715.900	13.738.500	-22.600	1.210.818	4.066.484	k.A.	1.924.362	5.990.846
Stuttgart	59.638.800	61.038.800	-1.400.000	12.000.000	19.230.734	k.A.	10.037.138	29.267.872
Südthüringen	7.192.700	9.443.500	-2.250.800	100.000	3.245.300	k.A.	13.196.666	16.441.966
Trier	8.470.000	9.630.000	-1.160.000	9.000.000	2.372.572	k.A.	513.218	2.885.790
Ulm	19.752.000	23.825.000	-4.073.000	3.735.426	888.455	k.A.	14.820.438	15.708.893
Schwarzwald-Baar-Heuberg	15.208.200	14.676.500	531.700	1.382.712	1.265.802	k.A.	6.817.602	8.083.404
Bodensee-Oberschwaben	12.562.000	13.780.700	-1.218.700	2.000.000	1.756.000	k.A.	6.291.516	8.047.516
Wiesbaden	8.918.000	9.713.000	-795.000	4.000.000	3.300.237	k.A.	1.983.313	5.283.550
Wuppertal	10.653.000	11.742.402	-1.089.402	3.311.354	0	k.A.	416.245	416.245
Würzburg-Schweinfurt	19.544.900	20.771.100	-1.226.200	8.700.000	4.425.214	k.A.	2.589.370	7.014.584

Pensions-Rückstellungen 2017 (€)	sonstige Rückstellungen 2017 (€)	Rückstellungen gesamt (€)	Jahresergebnis (€)	Eigenkapital gesamt (€)
16.467.287	4.476.635	20.943.922	674.733	10.743.199
13.839.185	904.404	14.743.589	1.862.413	8.800.633
4.959.124	507.399	5.466.523	1.586.569	5.422.334
28.140.000	4.432.000	32.572.000	1.279.000	31.978.000
8.192.107	2.160.134	10.352.241	-241.068	16.305.381
46.572.461	2.168.240	48.740.701	12.905.945	88.796.166
25.705.594	1.825.124	27.530.718	1.686.421	26.045.027
k.A.	19.678.000	19.678.000	2.466.000	11.417.000
0	1.578.562	1.578.562	157.681	7.861.337
21.455.665	1.722.386	23.178.051	782.877	9.385.643
850.837	2.676.085	3.526.922	3.472.138	26.317.332
				0
70.469	916.047	986.516	333.676	17.113.200
859.236	450.581	1.309.817	0	1.878.833
944.900	879.407	1.824.307	0	14.678.594
7.150.126	1.539.795	8.689.921	894.690	28.112.507
k.A.	955.000	955.000	398.000	6.262.000
7.507.587	447.560	7.955.147	1.621.085	7.666.070
32.340.000	2.812.597	35.152.597	2.110.866	8.624.072
389.565	760.917	1.150.482	0	27.219.338
33.098.341	3.606.607	36.704.948	2.170.897	18.283.883
34.942.566	3.150.598	38.093.164	1.011.729	29.615.457
10.188.038	876.991	11.065.029	0	5.446.296
6.374.711	574.983	6.949.694	177.597	21.774.059
10.659.381	2.964.091	13.623.472	861.581	16.114.939
12.217.466	973.145	13.190.611	282.977	8.144.925
2.481.310	521.913	3.003.223	291.102	12.576.898
k.A.	89.345.000	89.345.000	-1.864.000	46.049.000
2.753.606	736.920	3.490.526	1.743.607	11.323.884
2.496.248	225.101	2.721.349	600.956	4.774.274
3.212.600	352.800	3.565.400	1.450.411	11.538.952
11.242.904	850.833	12.093.737	1.449.923	5.713.354
31.356.000	3.122.000	34.478.000	0	27.644.000
1.511.621	808.461	2.320.082	6.369.881	29.476.113
75.091.223	3.400.756	78.491.979	0	51.388.548
7.722.124	594.216	8.316.340	168.086	7.871.731
18.859.100	3.303.750	22.162.850	0	76.830.268
16.341.000	885.000	17.226.000	0	4.288.000
20.732.820	2.040.609	22.773.429	0	28.465.994
9.748.442	2.294.264	12.042.706	1.066.305	15.633.790
9.443.126	1.892.524	11.335.650	217.105	13.245.467
9.612.066	2.188.184	11.800.250	200.821	15.547.740
13.995.933	2.309.056	16.304.989	2.322.180	28.272.941
18.386.000	792.000	19.178.000	581.000	14.181.000
21.607.271	3.637.763	25.245.034	1.847.753	18.811.859
0	7.633.230	7.633.230	596.596	53.508.919
681.200	926.900	1.608.100	0	20.646.920
3.339.413	176.950	3.516.363	0	4.004.201
17.521.596	4.477.303	21.998.899	7.631.403	27.053.656
8.861.652	1.756.219	10.617.871	1.910.860	12.719.767
23.208.000	2.477.000	25.685.000	155.000	14.055.000
3.372.364	782.992	4.155.356	3.112.968	15.064.396
19.512.228	2.326.584	21.838.812	595.871	11.359.021
15.831.000	4.105.720	19.936.720	933.577	33.113.801
28.666.402	9.805.474	38.471.876	4.663.705	155.422.815
25.441.526	4.116.118	29.557.644	0	28.529.064
1.180.953	110.850	1.291.803	1.732.572	9.158.461
48.839.506	3.862.005	52.701.511	0	44.165.826
6.125.032	514.976	6.640.008	105.017	18.434.938
22.559.810	1.936.942	24.496.752	2.714.211	15.893.076
19.876.000	1.990.000	21.866.000	0	8.476.209
6.463.797	2.062.226	8.526.023	5.792.326	21.664.755
9.670.650	717.780	10.388.430	541.841	11.405.952
1.525.770	888.163	2.413.933	365.837	43.635.120
9.292.529	3.549.740	12.842.269	2.031.028	17.610.719
5.242.892	1.378.853	6.621.745	1.504.548	24.345.507
505.418	746.927	1.252.345	197.429	14.122.186
27.123.859	1.147.862	28.271.721	-199.678	19.287.103
713.034	1.036.244	1.749.278	412.365	18.362.707
k.A.	11.244.000	11.244.000	413.000	11.864.000
7.773.342	1.776.201	9.549.543	1.444.336	8.646.000
91.584.063	8.002.951	99.587.014	11.018.448	52.286.320
2.129.811	742.301	2.872.112	1.489.810	18.031.776
6.247.136	1.283.136	7.530.272	1.840.094	13.725.884
6.118.743	1.309.770	7.428.513	1.569.013	21.013.332
10.248.052	618.193	10.866.245	366.790	9.832.906
11.169.816	646.379	11.816.195	272.599	10.320.115
6.809.012	617.979	7.426.991	769.218	10.052.768
20.938.709	1.486.035	22.424.744	-10.439.436	-6.711.838
14.600.500	3.327.275	17.927.775	0	15.714.584

Anmerkungen

(1) seit 2016 gibt es eine gemeinsame IHK für Bremen und Bremerhaven